I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1922 Kirchenkalender 1922

Juni	Juli	August
1 D Simeon, Eins.	1 S Fest des hl. Blutes	1 D Petri Kettenfeier
2 F Petrus u. Marzellin	2 S Mariä Heimsuchung	2 M Alphons von Ligouri
3 S Clotilde, Kön. Pfingstsonntag	3 M Martial, B.	3 D Reliquien d. hl. Stephan
4 S Pfingstsonntag	4 D Irenäus, B. u. M.	4 F Dominikus, Ordensst.
5 M Bonifatius	5 M Cyrill u. Methodius	5 S Maria Schneefeier
6 D Norbert, B.	6 D Isaias, Prophet	6 S Verklärung Christi
7 M Robert Quat.	7 F Pulcheria, J. u. Kais.	7 M Cajetan
8 D Medardus, B.	8 S Elisabeth v. Port.	8 D Cyriakus, Smaragd
9 F Primus Quat.	9 S Zeno, M.	9 M Romanus, M.
10 S Margareta Quat.	10 M Felicitas u. 7 Söhne	10 D Laurentius, M.
11 S. Dreifaltigkeitsfest	11 D Pius I., P. u. M.	11 F Tiburtius u. Susanna
12 M Joh. a S. Fakundo	12 M Joh. Gualbert, Abt	12 S Clara, J.
13 D Anton v. Padua	13 D Anacletus, P. u. M.	13 S Hippolitus u. Kassian
14 M Basilius, B. u. Kl.	14 F Bonaventura, B. Kl.	14 M Eusebius Vigil
15 D Fronleichnamsfest	15 S Heinrich II., Kaiser	15 D Mariä Himmelf.
16 F Joh. Franz Regis	16 S Skapulierfest	16 M Joachim, Vater Mariä
17 S Montanus, M.	17 M Alexius, Bek.	17 D Hyacinth
18 S Fronleichnamsfeier	18 D Camillus de Bellis	18 F Helena, Kaiserin
19 M Gervasius u. Protasius	19 M Vinzenz v. Paula	19 S Julius, M.
20 D Silverius, P. u. M.	20 D Hieronymus Aemilian	20 S Bernard, Abt
21 M Aloysius Gonzaga	21 F Prazedis, J.	21 M Johanna Franziska
22 D Paulinus, B.	22 S Maria Magdalena	22 D Timotheus, M.
23 F Herz-Jesu-Fest	23 S Apollinaris, B. u. M.	23 M Philip. Benitius, M.
24 S Geburt Joh. Baptist	24 M Christina, J. u. M.	24 D Bartholomäus, Ap.
25 S Wilhelm, Abt	25 D Jakobus, Apostel	25 F Ludwig, König
26 M Joh. u. Paulus, M.	26 M Anna, Mutter Mariä	26 S Zephyrin, P. u. M.
27 D Ladislaus, König	27 D Pantaleon, M.	27 S Joh. Calasanktius
28 M Leo II., P.	28 F Nazarius, M.	28 M Augustin, B. u. Kl.
29 D Peter u. Paul	29 S Felix II., P.	29 D Enthaupt. d. hl. Joh.
30 F Pauli Gedächtnis	30 S Abdon u. Sennen	30 M Rosa v. Lima, J.
	31 M Ignatius Loyola, Ord.	31 D Raymund Nonnatus

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Dreikönigstag, Freitag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 25 Mai.
Allerheiligen, Mittwoch, 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Freitag 8. Dez.
Weihnachten, Montag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima Sonntag, 12. Februar.
Aschermittwoch, 1. März
Karfreitag, 14. April.
Ostersonntag, 16. April.
Pfingstsonntag, 4. Juni.
Fronleichnam, Donnerstag 18. Juni.
Herz Jesu Fest, Freitag 23. Juni.
Allerseelen, Donnerstag, 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 8., 10., 11. März. 7., 9., 10. Juni. 20., 22., 23. Septemb. 20., 22., 23. Dezember
40 tägige Fasten: 1. März bis 15. April
Vigil-Fasttage: 3. Juni, 14. August, 31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Sonntag.	1. Juli	Samstag.
1. Febr.	Mittwoch.	1. Aug.	Dienstag
1. März	Mittwoch.	1. Sept.	Freitag.
1. April	Samstag.	1. Okt.	Sonntag
1. Mai	Montag.	1. Nov.	Mittwoch.
1. Juni	Donnerst.	1. Dez.	Freitag.

Oesterreichs neuer Kanzler ein Priester. Das Kabel brachte dieser Tage die Kunde von der Bildung eines neuen österreichischen Kabinetts, dessen bisheriger Bundeskanzler, Schober, bekanntlich zurücktreten mußte. Sein Nachfolger in dem schweren Amte ist Msgr. Ignatius Seipel, über den Elise Baronin von Raitz für den Preßdienst der Central-Stelle folgende interessante Einzelheiten schreibt: Die Wahl von Msgr. Seipel wird wohl die volle Sympathie aller begleiten, die für das arme unglückliche Oesterreich noch etwas fühlen. Jedenfalls ist es eine bedeutungsvolle Erscheinung, daß nun das Volk, das man in der letzten Zeit so gerne als radikal sozialistisch hingestellt hat, einen kath. Priester zu seinem Kanzler ernennt! Msgr. Seipel ist der Oeffentlichkeit seit vielen Jahren eine wohlbekannte Persönlichkeit. Der noch in der Blüte der Jahre stehende Mann hat seine Priesterlaufbahn als Professor der Theologie in Salzburg, später in Wien, begonnen. Seine außergewöhnlichen politischen Fähigkeiten, seine Ruhe, Klugheit und Duldsamkeit hatten aber bald die Aufmerksamkeit maßgebender Kreise erregt, und noch im alten Kaiserreich wurde Seipel zum Minister für „Soziale Fürsorge" ernannt, in welcher Stellung er bis zum Umsturz verblieb. Auch während des Umsturzes und in den sorgenschweren Tagen der jungen Republik blieb er der geistige Führer nicht allein der christlich sozialen Partei, sondern aller ruhigen besonnenen Elemente. Wenn in Oesterreich sich all die Katastrophen der letzten Jahre ohne Blutvergießen vollziehen konnten, so können wir stolz behaupten, daß das größte Verdienst dafür Msgr. Seipel für sich in Anspruch nehmen darf. Nun ist es ihm gelungen, einen bürgerlichen Block zustande zu bringen, bestehend aus Christlich Sozialen und Großdeutschen, die sich in die Regierung teilen wollen, und bei der gesunden vernünftigen Politik Seipels ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß sich nach und nach auch die derzeitigen noch Außenstehenden von der äußersten Linken (Sozialdemokraten) an seiner Regierung beteiligen werden. Schreiberin dieses hatte in den letzten Jahren oft Gelegenheit, mit Msgr. Seipel zu verkehren und immer wiederholte sich bei ihm der Gedanke: „Im Sozialismus steckt viel Gutes und wir können seine derzeitigen Bestrebungen nur so wirksam bekämpfen, wenn wir das Gute, das ihm inne wohnt, mit christlicher Wahrheit durchsetzen und so die Menschheitsideale verwirklichen." Gott helfe, daß nun auch die Entente von den Versprechungen für den Wiederaufbau Oesterreichs zur Tat übergeht, denn den richtigen Mann, unser Land wieder lebensfähig zu machen, hat ein gnädiges Schicksal uns gegeben. Erst in der Vorwoche hat der frühere Außenminister Oesterreich-Ungarns, Graf Czernin, darauf hingewiesen, daß „es eines Mannes bedürfe, der sich für das Wohl Oesterreichs opfern müsse, und da gebe es nur Einen, der die Sympathien aller besäße, und das sei Seipel!" — An Opferwille fehlt's dem Führer nicht!

Die Rekrutierungen in Südtirol. Aus Innsbruck wird geschrieben: „Das Unfaßbare und Unglaublichste ist wahr geworden: In Südtirol haben die Rekrutierungen begonnen! Die Jugendkraft unserer Volksgenossen in Südtirol wird herangezogen und darauf vorbereitet, dereinst gegen die Feinde ihres neuen Obrigkeitstaates, eventuell auch gegen die eigenen engsten Volksgenossen losgelassen zu werden. Jedes deutsche Herz blutet im tiefsten Weh beim Anblick solcher Knechtschaft. Der Andreas Hofer-Bund für Tirol hat gegen dieses Vorgehen der italienischen Regierung einen Protest veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat: „Am 10. Mai beginnen in Südtirol die Rekrutierungen für das italienische Heer. Es ist das sichtbarste Zeichen brutalster Unterdrückung der Südtiroler Bevölkerung durch die italienischen Gewalthaber. Wir müssen den unglaublichen Schmerz erleben, zu sehen, wie unsere jungen wehrfähigen Volksgenossen die Waffen unseres Erbfeindes tragen und in die Truppenteile eingepreßt werden, gegen die ihre Brüder und Väter mehr als vier Jahre hindurch die Heimat erfolgreich mit aller Hingabe ihres Herzens verteidigt haben. Die einmütige Auflehnung der Südtiroler Bevölkerung gegen ein solches, jeder Rechtlichkeit und Menschlichkeit hohnsprechendes Vorgehen der italienischen Regierung wurde unberücksichtigt gelassen. Der Andreas Hofer-Bund erhebt bei dieser Gelegenheit vor der gesamten gesitteten Welt neuerlich lauten Protest gegen die Vergewaltigung unserer Brüder in Südtirol." Das ganze Tiroler Volk steht hinter dem Andreas Hofer-Bund und schließt sich diesem Proteste an."

Kirchliches.

Dumas, Sask. Hier ist die katholische Kirche mit der gesamten Einrichtung niedergebrannt. Die Kirche war vor fünf Jahren mit einem Kostenaufwand von $25,000 erbaut worden. Die Ursache des Feuers ist unbekannt, doch vermutet man Brandstiftung.

Prince Albert, Sask. Wie verlautet, konnte der hochw. P. W. Brück, O.M.I., lange Jahre Waisenvater in Prince Albert, am 12. Juni sein silbernes Priesterjubiläum begehen.

Ottawa, Ont. Zum Erzbischof des durch den Tod von Msgr. Gauthier verwaisten Sitzes von Ottawa wurde nunmehr der hochw'ste Msgr. J. M. Emard ernannt, bisher Bischof von Valleyfield, Ont. Der neue Erzbischof weilt zur Zeit in Rom, wo er anläßlich des Eucharistischen Kongresses hinreiste. Er wurde 1853 geboren, 1876 zum Priester geweiht, und 1892 als erster Bischof auf den damals neuerrichteten Stuhl von Valleyfield erhoben. Msgr. Emard ist ein bedeutender Kanzelredner.

— Msgr. Campeau, der als Administrator der Erzdiözese Ottawa wirkte, wurde vom Papst die Würde eines Apostolischen Protonotars verliehen.

Montreal, Que. Es ist die offizielle Nachricht eingetroffen, daß der hl. Stuhl die Diözese Rimouski, im östlichen Teil der Provinz Quebec gelegen, geteilt habe. Die neue Diözese wird den Namen Gaspé haben und die Halbinsel umfassen, welche vom St. Lorenz-Golf und der Bay von Chaleurs gebildet wird. Zum ersten Apostolischen Vikar wurde der Eudistenpater Msgr. Julien Leventoux ernannt.

Dubuque, Ia. Am letzten Tag des Maienmonats hat Msgr. Georg Heer, einer der verdientesten deutschen Priester Amerikas umgeben von zahlreichen Erzbischöfen, Bischöfen und weit über zweihundert Priestern festlich und bei bestem Wohlsein sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert. Der Jubilar ist ein Kind der roten Erde; geboren am 25. April 1849 zu Boke in Westfalen, Diözese Paderborn, brachten ihn seine Eltern, die nach Amerika auswanderten, bereits als sechsjähriges Kind hierher. Seine Studien machte Msgr. Heer in St. Francis, wo er auch alle hl. Weihen empfing. Lange Jahre wirkte er in Gyersville, von wo er als Nachfolger des am 9. April 1905 verstorbenen Vater Clemens Johannes an die St. Marienkirche zu Dubuque berufen wurde. Papst Pius X. ernannte im Februar 1912 den verdienten Pfarrer zum apostolischen Protonotar. In der Diözese nimmt der Jubilar eine Reihe hervorragender Stellen ein: als Generalvikar, bischöflicher Rat, Vorsitzer des bischöflichen Gerichtshofes, unversetzbarer Pfarrer u. s. w. Er hat sich auch stets für das katholische Vereinswesens interessiert und um dasselbe verdient gemacht und steht schon viele Jahre dem Zentral-Büro des Zentralvereins als Vorsitzer der Aufsichtsbehörde vor. Seine 73 Jahre scheinen Msgr. Heer nicht schwer zu drücken, denn er ist körperlich wie geistig noch rüstig wie ein viel jüngerer. Mögen ihm noch recht viele Jahre segensreichen Wirkens beschieden sein!

Sioux Falls, S. D. Rt. Rev. Msgr. Bernard Mahoney, bisher Professor am Amerikanischen Kolleg im Rom, ist zum Bischof der Diözese Sioux Falls ernannt worden.

St. Nazianz, Wis. Die Salvatorianer-Patres zu St. Nazianz, Wis., sind in eine neue Lebens- und Arbeitsperiode in diesem Lande eingetreten. Im vergangenen Jahr feierten sie das silberne Jubiläum ihrer Ankunft in St. Nazianz, wohin sie von den kirchlichen Behörden eingeladen wurden, um das Werk des verehrten Gründers von St. Nazianz, des Pionierpriesters Vater Oschwald fortzusetzen und zu neuem und vollem Leben zu bringen. Der Geber jeder guten Gabe gab ihnen als ein höchst angemessenes Jubiläumsgeschenk sechs Neupriester, die ersten Früchte ihrer Arbeit. Während in der Vergangenheit die Salvatorianer nur Studenten aufnahmen mit der Absicht, Mitglieder für ihren Orden heranzubilden, haben sie nun durch Beschluß ihres Provinzial Kapitels und mit der Approbation des General-Kapitels ihrer Gesellschaft ihr Kolleg oder Vorbereitungs-Seminar allen Priesteramts Aspiranten geöffnet. Durch diese Erweiterung des Zweckes ihres Kollegs zum allgemeinen Nutzen haben die Salvatorianer und Erben der Kolonie von St. Nazianz nun die ursprüngliche Idee des alten „St. Nazianz Seminary" wieder vollständig belebt und verwirklicht. Der sechsjährige Studienkurs des Kollegs, wie er aus dem neuen 1922 Katalog ersichtlich ist, steht im Einklang mit den besten Kollegien und Seminarien des Landes, so daß ein Absolvent dieses Vorbereitungs-Seminars fähig ist, seine philosophischen und theologischen Studien in irgend einem Priester-Seminar des In- oder Auslandes aufzunehmen.

Denver, Colo. Im Alter von 90 Jahren ist hier der Gründer und Erbauer des früheren Herz Jesu-jetzt Regis-Kolleg, der Jesuitenpater Dominikus Pantanella, gestorben. Er war in Italien geboren, wo er auch in den Orden eintrat, mußte dann in den religiösen Wirren des vorigen Jahrhunderts mit vielen seiner Ordensgenossen nach Amerika auswandern, vollendete seine Studien in Woodstock, Md., wurde dort zum Priester geweiht und alsbald nach den Felsengebirgen entsendet, wo schon eine Anzahl Jesuiten in der Missionierung der Weißen wie der Indianer tätig waren. P. Pantanella hat Denver von einem kleinen Marktflecken zur heutigen Weltgroßstadt aufwachsen gesehen, und es war ihm vergönnt, bis in sein hohes Alter, ja bis zu wenigen Tagen vor seinem Tode seinem priesterlichen Berufe nachgehen zu können.

Wangen, Württemberg. Der Bischof von Rottenburg hat dem Franziskanerkloster Gorheim die Einrichtung einer Ordensniederlassung in Wangen bewilligt. Die Franziskaner beabsichtigen nicht, ein großes Gebäude mit Kirche zu errichten, sie werden sich vielmehr ein Haus mit einzurichtender Hauskapelle zu kaufen suchen, wo sie dann in Stadt und Land in der Seelsorge aushelfen.

Fulda. Die Franziskaner-Patres von Fulda haben das in der Nähe des Bahnhofs zu Herweskeil gelegene Anwesen des Herrn Georg Schmitt erworben zwecks Gründung eines Klösterchens.

Sigmaringen. Die 300jährige Jubelfeier des Märtyrertodes des hl. Fidelis, unseres Stadt- und Landespatrons, wurde mit großer Feierlichkeit begangen. Am Tage zuvor huldigte ihm das Kloster Beuron, dessen Erzabt Dr. Raphael Walzer feierlich abgeholt wurde und ein Pontifikalamt hielt. Abends kam der Erzbischof Dr. Karl Fritz von Freiburg hieher und wurde mit großen Feierlichkeiten zur Kirche geleitet. Am Festtage hielt er in der Stadtpfarrkirche die Fidelispredigt. Das Pontifikalamt zelebrierte alsdann der ehemalige Franziskanergeneral Erzbischof Schuler.

Bronnbach, Baden. Am 27., 28. und 29. April feierten die Zisterzienser im neueröffneten Bronnbach a. T. das 700jährige Jubiläum der Vollendung und Konsekration ihrer schönen kunsthistorisch überaus wertvollen Klosterkirche. An jedem der drei Tage war Festpredigt mit Pontifikalamt, das am zweiten Tage der hochwürdigste Herr Erzbischof von Freiburg hielt.

Luzern, Schweiz. Der am 27. März 1879 in Büron, Kant. Luzern geborene Benediktinermissionar P. Gallus Steiger ist zum Apostolischen Präfekten der Präfektur Lindi in Ostafrika ernannt worden.

Genf, Schweiz. Der päpstliche Staatssekretär Gasparri hat, wie in Genf bekannt wurde, im Namen des Vatikans eine Note an den Völkerbund gerichtet, in der sehr entschieden gegen ein britisches Mandat über Palästina Einspruch erhoben wird. Die Note führt aus, durch jenes Mandat würde die Gleichberechtigung der verschiedenen Kirchen im Lande gefährdet, indem die geplante Schaffung eines Heims der jüdischen Nation den Zionisten eine bevorzugte Stellung gegeben würde.

Toledo, Spanien. Der durch den Tod des Kardinals und Erzbischofs von Toledo Androndez erledigte Stuhl von Toledo wurde im Einvernehmen mit dem Hl. Stuhl durch die spanische Regierung mit dem Erzbischof von Valenzia, Enrique Reig, besetzt. Der Bischof von Madrid, Alcala Prudencio Meloy Alcalde wurde zum Erzbischof von Valencia und der Bischof von Vitoria, Leopold Eisoy Garey zum Bischof von Madrid ernannt. Die spanische Tageszeitung El Universo begrüßt den neuen Primas, der während seiner priesterlichen Tätigkeit in Madrid dort leuchtende Spuren seines Talentes, seines Wissens und Eifers hinterlassen hat.

Moskau. Wie in Moskau bekannt gegeben wird, ist zwischen der römischen Kurie und dem russischen Sowjetminister des Aeußeren Tschitscherin ein Einvernehmen getroffen worden, nach dem die Sowjetregierung römisch-katholische Kirchen in Rußland von den Bestimmungen über Einziehung von Kirchenschätzen zur Linderung der Hungersnot befreit; sie wird als Ersatz eine Barsumme, die dem Wert der betreffenden Kostbarkeiten entspricht, vom Schatzamt des Vatikans erhalten.

Rio de Janeiro, Brasilien. Der hochw'ste Herr Aquino Correia, der frühere Präsident des Staates Matto Grosso, ist zum Erzbischofe von Cuyaba ernannt worden und hat am 17. April sein neues Amt bereits angetreten.

Rom. Für die Feier des 300jährigen Bestehens der Missionsanstalt de Propaganda Fide (Glaubensverbreitung) sind durch das Festkomitee folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Es wird mit einer Einzelnummer ein eigenes Festblatt erscheinen; 2. eine Festschrift gibt Aufschluß über die Natur, den Zweck und die geschichtliche Entwicklung der Weltmissionsanstalt; 3. eine Neuherausgabe der seit 1907 nicht mehr erschienenen „Katholischen Missionen" bringt eine Aufzählung der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse aus dem Leben der Missionen und eine Gesamtstatistik; 4. zur dauernden Erinnerung an die Dreihundertjahrfeier wird eine eigene Medaille geprägt und endlich soll eine Ansichtspostkarte hergestellt werden mit den Bildnissen des Papstes Pius XI.; ferner zeigt die Karte den vor 300 Jahren heiligesprochenen Franz Xaver und Jesus in der Mitte seiner Apostel, welchen der Auftrag erteilt wird: „Gehet in alle Welt und lehret alle Völker!" Die Dreihundertjahrfeier begann mit einem Totengedächtnis am 31. Mai in der Kirche S. Andrea della Fratte. Am 2., 3. und 4. Juni, war in der St. Peterskirche die Hauptfeier mit einer Papstmesse und Papstpredigt. Aus Anlaß dieser Jubelfeier hat die Ritenkongregation mit Gutheißung des hl. Vaters folgende Verordnungen herausgegeben: 1. In allen Diözesen ist künftig jedes Jahr eine hl. Messe für die Missionen aufzuopfern; 2. in die Allerheiligenlitanei ist die Bitte einzufügen: „Daß du alle Irrenden zur Glaubenseinheit der Kirche zurückrufen und alle Ungläubigen zum Lichte des Evangeliums führen mögest!" Zur Unterstützung der Missionen wird eine Einzeichnungsliste aufgelegt, an deren Spitze der Heilige Vater stehen wird.

— Papst Pius hat am 31. Mai seinen 65. Geburtstag gefeiert. Er erhielt zahlreiche Glückwünsche-Depeschen, und alle Kardinäle und Erzbischöfe brachten ihm die besten Wünsche dar. Sonderbotschaften trafen aus Desio, dem Geburtsort des Papstes, und Mailand, dessen Erzbischofsitz er vor seiner Erwählung zum Pontifex innegehabt hatte, ein.

— Das von den Kolumbus-Rittern geplante Wohlfahrtswerk zum Besten der Jugend von Italien fand hohes Lob des hl. Vaters. Er beauftragte Msgr. Borgongini-Duca, Sekretär der Kongregation außerordentlicher kirchlicher Angelegenheiten, ein Schreiben an Herrn Edward L. Hearn, General Kommissar der Kolumbus-Ritter für Europa, zu richten, in welchem dieser gebeten wird, ihm Einzelheiten über den Plan mitzuteilen.

Vom Eucharistischen Kongreß in Rom.

Pilger aus allen Teilen der Welt strömten nach Rom zum Eucharistischen Kongreß, der einen erhebenden Verlauf nahm. Dem hl. Vater wurden jeden Tag enthusiastische Huldigungen dargebracht. Am Eröffnungstage, 24. Mai, hielt der hl. Vater im geräumigen Belvidere-Hof, der glänzend ausgestattet war, eine Anrede an die über 10,000 Pilger, in der er über den Frieden sprach. Rom war in den Tagen des Eucharistischen Kongresses so von Pilgern überfüllt, das Tausende von Personen in Hotels keine Unterkunft mehr finden konnten und bei Privatfamilien einquartiert werden mußten. — Am Sonntag, den 28. Mai, fand ein großer Umzug durch die Straßen Roms statt. — In allen kath. Kirchen der Welt wurde an diesem Sonntage ein feierlicher Gottesdienst zu Ehren des heiligsten Altarsakramentes abgehalten.

St. Peters Kathedrale, der größte Tempel der Christenheit, bot in der Nacht vom 27. auf 28. Mai ein überwältigend eindrucksvolles Schauspiel. Tausende der eucharistischen Pilger verbrachten die ganze Nacht in der großen Basilika. Der Papst zelebrierte um Mitternacht in der Sakraments-Kapelle eine hl. Messe. Vor und nach derselben gingen die Pilger zur Beichte und beteten vor den verschiedenen Altären. Eine andachtsvolle Stille füllte den immensen Raum. Unzählige Lichter erstrahlten von allen Altären.

Gegen 100 Bischöfe und 1000 Priester aus 40 verschiedenen Ländern in ihren bischöflichen und priesterlichen Gewändern angetan, zogen in feierlicher Prozession bei allen Altären zu wiederholten Malen vorbei. Im St. Peters-Hofe herrschte fast die ganze Nacht reges Leben. Pilger in großen Scharen durchzogen fortwährend die Stätte. — Am Sonntag wurde im Colosseum eine hl. Messe zelebriert. Msgr. Bartolomasi zelebrierte an einem eigens dafür aufgerichteten Altar an der Seite der Kaisers-Bühne von wo aus die Verfolger Zeugen des Märtyrtums der ersten Christen gewesen.

Der eucharistische Kongreß schloß mit 29. Mai mit einem TeDeum gesungen von Massenchören des Vatikans in Gegenwart des Papstes, der in Rom anwesenden Kardinäle, einer nie gesehenen großen Zahl von Prälaten und 60,000 Pilgern. Papst Pius war sichtlich ergriffen, als er St. Peters betrat, um der gläubigen Menge den Segen zu erteilen. „Lange lebe der Papst! Viva Pius!" ertönte durch die Hallen. Den Pilgern werden die Tage in Rom in unvergeßlicher, frommer Erinnerung bleiben.